



28.06.2012 | Nr. 276/12

Keine Benachteiligung schleswig-holsteinischer Spediteure!

Die CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag lehnt die laut einem heutigen Bericht der Lübecker Nachrichten (S. 6 vom 28. Juni 2012) von der Koalition aus SPD/Grünen und SSW geplante Sonderregelung für dänische Gigaliner ab:

„Für unsere Spediteure soll die Dänen-Ampel auf rot stehen, für dänische Spediteure auf grün. Ich bin gespannt, wie die neue Landesregierung diese Diskriminierung unseren einheimischen Spediteuren erklären will“, erklärte der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag, Hans-Jörn Arp in Kiel.

Laut „Lübecker Nachrichten“ hatte ein Fraktionssprecher des SSW erklärt, dass dänische Gigaliner Schleswig-Holstein mit entsprechender Sondergenehmigung weiter queren dürfen sollen. Das Ende für Gigaliner beziehe sich nach Angaben des SSW-Sprechers allein auf den schleswig-holsteinischen Feldversuch.

Dies sei eine Benachteiligung einheimischer Spediteure gegenüber ihren dänischen Konkurrenten, betonte Arp. Denn mit den Lang-LKW könnten größere Volumina transportiert werden. Die Folge seien weniger Fahrten und damit geringerer Kraftstoffverbrauch.

Der Verkehrsexperte sprach sich dafür aus, die einheimischen Spediteure den dänischen gleich zu stellen und den Feldversuch fortzusetzen:

„Lang-LKW entlasten unsere Straßen und schonen die Umwelt. Die Fahrt mit ihnen ist so sicher wie mit normalen LKW“, betonte Arp. Jeder Maistransport zu Biogasanlagen bringe mehr Achslast auf die Straße. Denn die Lang LKW würden das Gewicht auf mehr Achsen verteilen. Maistransporte führen im Gegensatz zu den Lang-LKW sogar auf Wirtschaftswegen und Kreisstraßen, die nicht extra auf ihre Eignung überprüft wurden. Darüber hinaus seien auf Schleswig-Holsteins Straßen jede Nacht etwa 40 Schwertransporte unterwegs, welche die Straßen ebenfalls deutlich stärker belasteten als Lang-LKW.